



N.U. Agrar GmbH

## Blattlausbekämpfung in Zuckerrüben

Seit vergangener Woche werden im gesamten Bundesgebiet Zuckerrüben gesät. Die ersten Rüben werden in der Woche vor Ostern auflaufen. Vor 14 Tagen waren selbst in den Höhenlagen in NRW geflügelte Blattläuse an den Rübenköpfen auf den letztjährigen Rübenflächen zu finden. In diesem Jahr ist bereits sehr früh mit dem Zuflug von Blattläusen in den Rüben zu rechnen. Ob die Läuse bereits mit Virosen belastet sind oder ob sie sich erst an den alten Rübenköpfen beladen müssen, kann zum jetzigen Zeitpunkt keiner sagen. Sie sollten die neuen Rübenflächen intensiv kontrollieren (Gelbschalen!) und Blattläuse bei stärkerem Zuflug rechtzeitig bekämpfen. Bis 30.04.2019 ist das Pirimicarb (Pirimor) noch zugelassen. Pyrethroide wirken insbesondere gegen den effektivsten Virusvektor (Grüne Pfirsichblattlaus) nicht mehr sicher.

Leider sind die Möglichkeiten, um die Grüne Pfirsichblattlaus zu bekämpfen stark eingeschränkt. Pyrethroide sollten aufgrund der weit fortgeschrittenen Resistenzentwicklung nicht zum Einsatz kommen. Auch die Wirkung vom Pirimor ist oft nicht ausreichend. Das Dimethoat, das in Rüben eine Zulassung gegen die Rübenfliege hat, hat nur eine schwache (40-60 Prozent) Wirkung gegen die Grüne Pfirsichblattlaus.

Somit bleiben uns nur das Teppeki (Flonicamid) und das Carnadine (Acetamiprid) als sichere Wirkstoffe übrig. Beide Mittel sind im Zuge einer Notfallzulassung in der Rübe zugelassenen worden. Dabei ist aber zu beachten, dass in der Notfallzulassung für das Carnadine nur 28.000 ha und für das Teppeki nur 71.500 ha Mittel zur Verfügung steht.

Sehr wahrscheinlich müssen die Rüben mehrmals gegen Blattläuse in einer Spritzfolge behandelt werden, hier können wir uns eine Spritzfolge aus 1. Pirimor, 2. Carnadine und 3. Teppeki vorstellen.

Das Teppeki darf nicht zu früh eingesetzt werden. Der Wirkstoff hat zwar eine sehr lange Dauerwirkung sollte aber aufgrund seiner sehr hohen Wasserlöslichkeit erst zuletzt in der Spritzfolge gespritzt werden, wenn die Rüben schon ausreichend Blattmasse angelegt haben.